

Bürgermeister geben Versprechen ab

Im Kreis Göppingen wurde die „Arbeitsgemeinschaft unternehmensfreundlicher Landkreis“ gegründet. Kreis und Kommunen versprechen mehr Service.

Kreis Göppingen. Was kann der Landkreis zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts beitragen? Über diese Frage haben sich die Kreisgremien und die Verwaltung bei der Umsetzung des Entwicklungsgutachtens die Köpfe geredet.

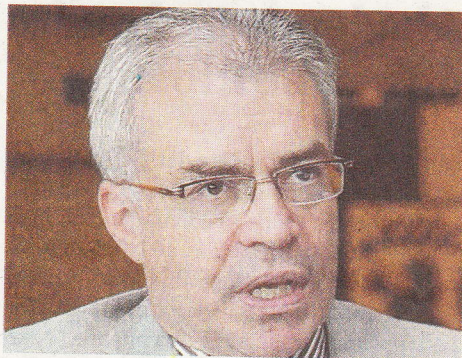
Jetzt gibt es das erste Resultat – in Form einer neuen Arbeitsgruppe. Möglichst alle 38 Kommunen sollen der Wirtschaft ein Serviceversprechen abgeben.

Ausgangspunkt war die Annahme, dass unternehmensfreundliches Verwaltungshandeln ein wichtiger Standortfaktor für die Wirtschaft ist. Der Landkreis hat sich deshalb für das Serviceversprechen entschieden. Landrat Edgar Wolff möchte aber einen Schritt weiter gehen und die Städte und Gemeinden mit ins Boot nehmen. Der Einladung zur Auftaktveranstaltung „Unternehmensfreundlicher Landkreis Göppingen“ waren viele Bürgermeister und Vertreter der Kommunen gefolgt. „Lassen Sie uns gemeinsam neue Wege beschreiten und den Wirtschaftsstandort stärken. Vielleicht gelingt es uns ja, der vermutlich erste Landkreis in der Bundesrepublik zu werden, der mit allen seinen Städten und Gemeinden solche Serviceversprechen an die Unternehmen abgibt“, so Landrat Wolff im Hohenstaufer-Saal des Landratsamtes.

Dies sei ein deutlicher Schritt in die richtige Richtung, betonten sowohl Dr. Peter Saile von der IHK, als auch Hans-Georg Ehekircher von der Kreishandwerkerschaft. Beide Institutionen hatten gemeinsam mit Vertretern der Landkreisverwaltung und der Wirtschaftsförderungsgesellschaft die Serviceversprechen erarbeitet, an die sich der Landkreis und die beteiligten Städte und Gemeinden binden wollen. Spontan sind alle an-

wesenden Bürgermeister der Arbeitsgemeinschaft beigetreten.

Eine Steuerungsgruppe wird nun die weiteren Details erarbeiten. Die Göppinger Wirtschaftsförderin Christine Kumpf sowie die Bürgermeister Bernd Rößner aus Kuchen und Matthias Heim aus Bad Überkingen werden die Kommunen in diesem Gremium vertreten. „Ich halte dies für eine tolle Idee, an der wir uns alle beteiligen sollten“, so Heim. Rößner sieht die ehrgeizigen Versprechen als „Ansporn für uns Kommunen, unsere Abläufe noch unternehmensfreundlicher zu ge-



Möchte 38 Kreiskommunen unternehmensfreundlicher machen: Landrat Edgar Wolff.

stalten.“ Christine Kumpf begrüßt, dass der Kreis diese Initiative ergriffen hat. „Als Wirtschaftsförderin war für mich besonders wichtig, dass die Belange der Unternehmen durch die Einbeziehung von IHK, Kreishandwerkerschaft und Wirtschaftsförderungsgesellschaft von Anfang an berücksichtigt wurden.“

Landrat Wolff konnte bei der Auftaktversammlung 22 Beitrittserklärungen zur Arbeitsgemeinschaft entgegennehmen. Weitere Kommunen haben bereits ihre Bereitschaft signalisiert. Die Bürgermeister, die nicht teilnehmen konnten, möchte Landrat Wolff nun informieren und zu einem Beitritt bewegen. „Unser erklärtes Ziel muss es sein, mit allen 38 Städten und Gemeinden am 1. Juli als ‚Unternehmensfreundlicher Landkreis Göppingen‘ an den Start zu gehen.“